

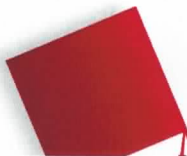


3. Fachtagung

Soziale Diagnostik und Klassifikation

6. und 7. Mai in Höhenried – Bernried

Programmheft



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN · FH
MÜNCHEN

Marion Schenk und Alexander Veit

Systemische Diagnostik und Intervention unter Berücksichtigung von Körpersignalen und Körperwissen. Welchen Zusatznutzen liefert die Erweiterung systemischer Konzepte um Informationen aus nicht sprachlichen Bereichen?

Ein systemisches Verständnis von Diagnostik ist auch im Rahmen der sozialen Diagnostik inzwischen verbreitet. Diagnose wird nicht als Ergebnis, sondern als Prozess verstanden. Der Fokus liegt in der Regel auf der Beobachtung von Kommunikation und Strukturen. Zunehmend an Relevanz gewinnen neben der sprachlichen Kommunikationsstruktur die Beobachtung und diagnostische Nutzung von Phänomenen des Körpers, nonverbalen Ausdrucksformen und (sozialer und körperlicher) Status. Werden diese zusätzlich als diagnostische Informationen herangezogen, gelangen wir zu einer umfassenderen und oft auch stimmigeren Diagnostik sowie zu passgenaueren Interventionen und Hilfsangeboten. Ausgehend von der systemtheoretischen Annahme, dass soziale Systeme in erster Linie aus Kommunikation bestehen, wird dieser Ansatz um das System des Körperwissens erweitert.

Körper können nicht wertfrei betrachtet und beschrieben werden. Sie lösen stets Emotionen und Bewertungen aus und haben eine Wirkung. Ziel ist es, diese besprechbar und diagnostisch nutzbar zu machen. Dies gilt sowohl für ihre Wirkung auf andere, als auch für die in ihnen manifestierte Wirkung von individueller Geschichte und Systemen. Diese nonverbalen Phänomene wirken immer mit (vgl. Resonanzphänomene, Spiegelneurone) und unterliegen ähnlichen Konstruktionsprozessen wie verbale Informationen (vgl. Luhmann Selektion: Information, Mitteilung Verstehen).

Die Erkenntnisse der Luhmannschen Systemtheorie und Beratung werden mit dem Wissen um Körperphänomene und dem Wirken von Körpern in Systemen (bzw. der Wirkung von Systemen auf Körperlichkeit) ergänzt und für die Diagnose in sozialen Systemen sowie von Personen im Kontext sozialer Systeme nutzbar gemacht.